

Über Networking zu Bauland

Autor(en): **Horváth, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-107591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kursprogramm zweites Halbjahr 2007

Über Networking zu Bauland

VON FRANZ HORVÁTH ■ Die Schweiz ist ein Land von Pendlern geworden. Hunderttausende nehmen jeden Tag einen langen Weg in Kauf, weil zahlbarer und kinderfreundlicher Wohnraum in der Nähe nicht zu haben ist und weil viele den Traum vom Wohneigentum im Grünen träumen. Das Grün nehmen sie dann nur durch die Scheiben ihres fahrbaren Untersatzes wahr. Arbeiten und Wohnen wieder näher zusammenzurücken oder im Alter an einem gut erschlossenen Ort in der alten Umgebung zu bleiben, ist darum vielen ein wichtiges Anliegen.

An zentralen Lagen zahlbares Bauland zu finden, ist aber keine leichte Aufgabe. Besonders dramatisch ist die Situation an Orten, wo die Bodenpreise durch die Spekulation in die Höhe getrieben wurden. Die Gemeinden

beginnen zwar zu merken, dass diese Entwicklung die Lebensqualität und das lokale Gewerbe bedroht, doch den Wohnungsbau überlassen sie oft nur dem freien Markt, ohne die Folgen zu beachten. Besonders zugespitzt hat sich die Lage in den letzten Jahren rund um den Zürichsee oder in Tourismusregionen wie dem Oberengadin.

Partnerschaften mit Genossenschaften wären ein guter Ansatz, um die Situation zu entschärfen. Doch dafür müssen sich die Baugenossenschaften ins Gespräch bringen und Networking betreiben. Der SVW bietet darum im Herbst ein spezielles Networking-Seminar an, das sich an Baugenossenschaften richtet, die sich als Partner ins Spiel bringen und als nachhaltige Nutzer von knappem Boden anbieten wollen. Das Seminar findet bewusst in

Chur statt, sozusagen in der Mitte zwischen den Hochpreisgebieten im Engadin und dem Zürichsee.

Das neue Weiterbildungsprogramm bietet ausserdem auch wieder Veranstaltungen zum Leben in den Siedlungen: Der unerfreuliche Vandalismus wird ebenso thematisiert wie die psychologische Schulung des Hauswarts. Auch bauliche, rechtliche und Führungsfragen kommen nicht zu kurz. Kurzum: Nutzen Sie das Angebot, das Sie auf dieser Doppelseite vorgestellt finden!

Detailinformationen zu den Veranstaltungen und Anmeldemöglichkeit unter:
www.svw.ch, weiterbildung@svw.ch
 Telefon 044 362 42 40

Netzwerke spinnen muss sein.
 Nur so kommen Wohnbau-
 genossenschaften zu Bauland.

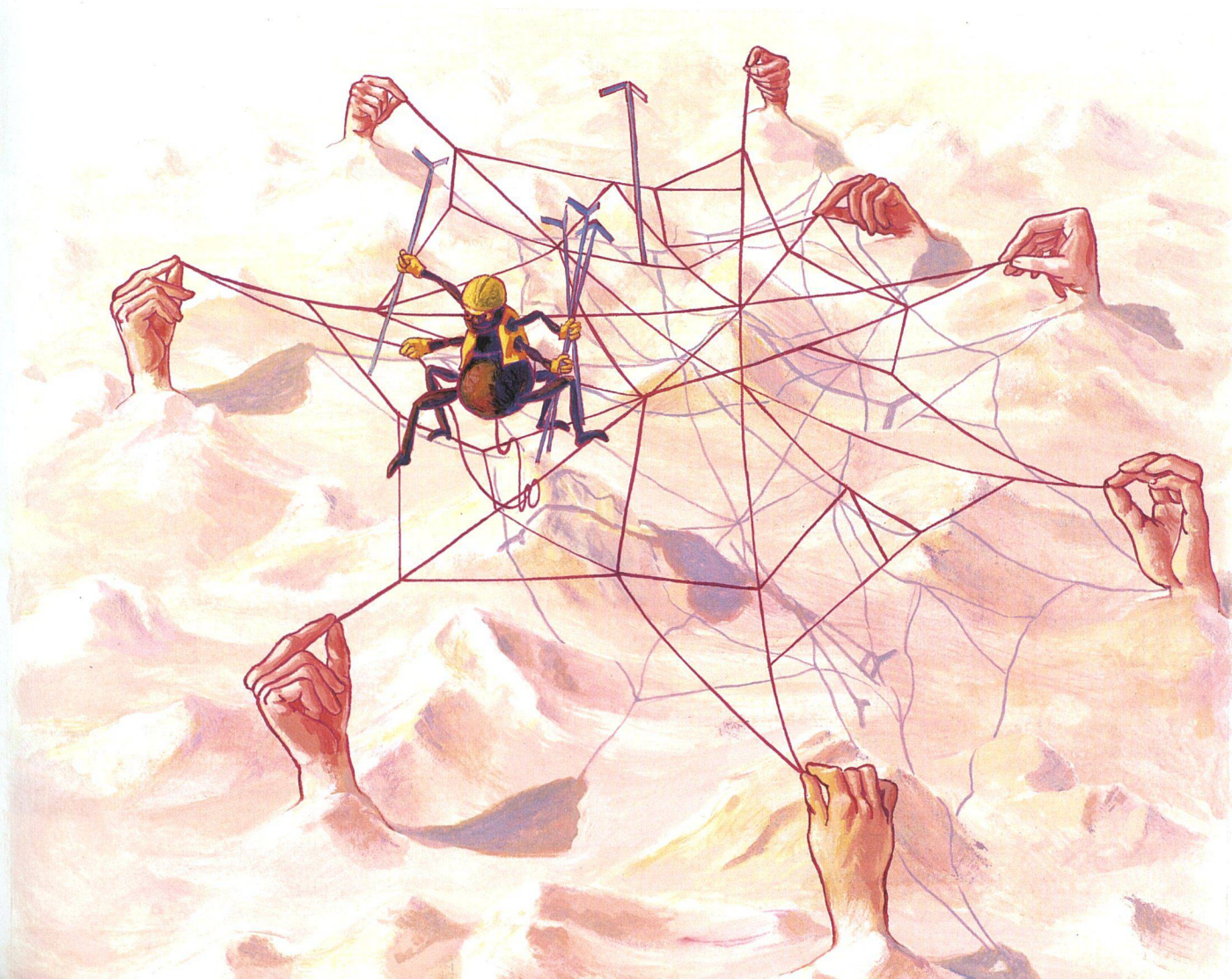


Illustration: Monika Zimmermann Böhm